

## PRESSEMITTEILUNG

14. Oktober 2004

### POTSDAMER MANIFEST 2005

*„WE HAVE TO LEARN TO THINK IN A NEW WAY“*

---

*„Alle sind gleichermaßen in Gefahr; und wenn diese Gefahr verstanden wird, gibt es Hoffnung, dass wir sie gemeinsam abwenden können. Wir müssen lernen, auf ganz neue Weise zu denken.“*

Aus: The 'Russell-Einstein-Manifesto', Sommer 1955.

Das „Potsdamer Manifest 2005 ‚We have to learn to think in a new way““ in der Nachfolge des 1955 publizierten Russell-Einstein-Manifesto wird von den Autoren Prof. Dr. Hans-Peter Dürr, Dr. Daniel Dahm und Prof. Dr. Rudolf Prinz zur Lippe am 14.10.2005 der Öffentlichkeit vorgestellt und die internationale Unterzeichnung eröffnet.

*Die „vielfältigen Krisen, mit denen wir heute konfrontiert sind und die uns zu überfordern drohen, sind Ausdruck einer geistigen Krise im Verhältnis von uns Menschen zu unserer lebendigen Welt. Sie sind Symptome tiefer liegender Ursachen, die wir bisher versäumten zu hinterfragen und aufzudecken. Sie hängen eng mit unserem weltweit favorisierten materialistisch-mechanistischen Weltbild und seiner Vorgeschichte zusammen.“*

Das Manifestes begnügt sich nicht mit einer Auseinandersetzung der vielfältigen Krisensymptome, sondern hinterfragt ihre tieferen Ursachen und zeigt radikale und tiefgreifende Neuorientierungen für die zukünftige Entwicklung der Menschheit auf.

Es wird von bisher über 60 international renommierten WissenschaftlerInnen und Persönlichkeiten unterstützt:

*„DEAR FRIENDS: It is with a great pleasure that I give my blessings and my signature to the Manifesto. Best of luck for 14th of October. The process has just began, I congratulate the \*base group\* for that.“* Prof. Dr. Janis Rozé, New York, USA

*„The bulk of the document resonates enormously with what I think, what I care about and what I work for. Biological and cultural diversity, intelligent understanding, care and justice are the values I uphold and these are well reflected throughout your document. ... Finally, I would like to send you lots of encouragement and thanks! Ultimately, I agree and I am honoured to sign any manifesto you will decide to produce.“* Dr. Grazia Borrini-Feyerabend, Schweiz

*„I fully endorse "Potsdam manifesto 2005" and put my signature.“* Dr. Zafrullah Chowdhury,  
Bangladesh

*„Ich teile völlig Ihre Beunruhigung über die heutige Weltlage (militärisch, ökologisch, politisch-sozial) und besonders auch die Analyse, dass die wirklich bestimmenden Faktoren auf tieferen Ebenen (Wirklichkeits- und Selbstverständnis u.d.) zu suchen sind. Ich begrüße also Ihre Initiative herzlichst, bewundere Ihre Beharrlichkeit und hoffe, dass das Manifest starke Beachtung finden wird.“* Prof. Dr. Koo van der Wal, Niederlande

*„Hoffentlich werden beide Schriften auch in der breiten Öffentlichkeit Anerkennung finden und die erwartete und erhoffte Breitenwirkung zeigen... Auch meine ich, daß gerade Euere neue Regierung dringend konkrete Denkanstöße und Handlungsvorschläge braucht.“* Dr. Prinz Alfred von Liechtenstein, Wien, Österreich.

*„Thank you very much for your kind and politically important invitation. It would be a pleasure to be counted among the initial proponents.“* Prof. Dr. David Barkin, Mexiko

*„I am honored to be among the distinguished company of the signers of this manifesto. It is a much needed document.“* Prof. Dr. David C. Korten, USA

*„I am delighted to sign.“* Pat Mooney, Kanada

*„Thank you and wish you all the successes on the worldwide movement.“* Dr. Legesse Wolde Yohannes, Äthiopien

*„I happily wish to give my signature to this powerful manifest.“* Prof. Dr. Bob Goudzwaard, Niederlande

*„Ich habe es durchgesehen, finde es außerordentlich gut und wichtig. Daher teile ich Ihnen mit, dass ich das "Potsdamer Manifest" hiermit unterzeichne. Sie können mich also auf die Liste der hoffentlich zahlreichen Unterzeichner setzen.“* Prof. Dr. Johannes Hoffmann, Frankfurt a.M., Deutschland

Die menschliche Fähigkeit, Nuklearwaffen von prinzipiell unbeschränkter Zerstörungskraft bauen zu können, war 1955 für Bertrand Russell und Albert Einstein der Anlass, in einem Manifest die Menschheit in aller Deutlichkeit und Dringlichkeit zu einer Neuorientierung ihrer Beziehungen zueinander aufzufordern, denn, so in ihrem Manifest *„... hier ist das Problem, das sich uns nackt und schrecklich und unausweichlich stellt: Wollen wir die Gattung Mensch auslöschen; oder soll die Menschheit den Krieg aufkündigen? Die Menschen scheuen vor dieser Alternative zurück, weil es zu schwierig ist, den Krieg abzuschaffen.“* Diese ernste Warnung wurde von den damaligen Entscheidungsträgern nicht aufgenommen. Im Gegenteil, alle Anstrengungen wurden unternommen, um für eskalierende Kriegsszenarien ausreichend gerüstet zu sein.

Die Weltsituation konfrontiert uns deshalb heute, 50 Jahre später, in einer noch gefährlicheren und wesentlich komplexeren Form. Es reicht nicht mehr aus, Antworten auf die vielfältigen, eskalierenden Gefahren für die Menschheit und, darüber hinaus, die sie tragende Biosphäre zu finden. Wir müssen vielmehr grundsätzlicher die hinter diesen verschiedenartigen Syndromen verborgenen tieferen Ursachen aufspüren, die in gravierenden Fehlern der jetzt vorherrschenden Strategien unseres Denkens und Handelns zu suchen sind. Denn offensichtlich sind die unsere Existenz bedrohenden Probleme von uns Menschen selbst gemacht. Es gilt, diesen Zusammenhang kritisch zu hinterfragen, damit notwendige Folgerungen gezogen und mögliche Wege sichtbar werden, wie diese Gefahren entschärft und letztlich beseitigt werden können.

Prof. Dr. Hans-Peter Dürr verfasste zusammen mit Dr. Daniel Dahm und Prof. Dr. Rudolf Prinz zur Lippe die erste Fassung einer Denkschrift, die in das kürzere **Potsdamer Manifest 2005 ‚We have to learn to think in a new way‘** mündete. Hauptanliegen dabei ist, sich nicht mit einer Auseinandersetzung der vielfältigen Krisensymptome zu begnügen, sondern sie nach ihren tieferen Ursachen zu hinterfragen und zu deren Bewältigung Neuorientierungen aufzuzeigen.

*„Diese vielfältigen Krisen, mit denen wir heute konfrontiert sind und die uns zu überfordern drohen, sind Ausdruck einer geistigen Krise im Verhältnis von uns Menschen zu unserer lebendigen Welt. Sie sind Symptome tiefer liegenden Ursachen, die wir bisher versäumten zu hinterfragen und aufzudecken. Sie hängen eng mit unserem weltweit favorisierten materialistisch-mechanistischen Weltbild und seiner Vorgeschichte zusammen.*

*Unsere tiefe Sorge, dass wir, als Angehörige der Species Homo sapiens, die lebendige Vielfalt unserer Erde und unsere kreativen Entfaltungsmöglichkeiten immer weiter reduzieren und unser Überleben in Frieden und gemeinsamen Austausch irreversibel gefährden, gibt uns den Mut zu dieser Schrift, und unsere Erkenntnis, neue Pfade einschlagen zu müssen, den Anlass dazu.“*

Potsdamer Manifest 2005 ‚We have to learn to think in a new way.‘

Zur Initiierung und inhaltlichen Rückkopplung wurde international mit WissenschaftlerInnen und Menschen, die bereits für die damit zusammenhängenden grundlegenden Fragen Verantwortung übernommen haben, ein intensivster und kritischer Dialog seit Beginn des Einstein-Jahres 2005 geführt. In transdisziplinärer Ergänzung ging es darum, die gemeinsamen Ursachen unterschiedlicher Konflikte und Probleme aufzuspüren und zu klären. Ein interdisziplinäres Symposium vom 24. bis zum 27. Juni 2005 in Potsdam im Hotel Am Jägertor schloss den intensiven, kritisch-diskursiven und fachübergreifenden Prozess ab. An dem Symposium nahmen 25 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teil. Das Symposium wurde von Prof. Dr. Hans-Peter Dürr zusammen mit Prof. Dr. Rudolf Prinz zur Lippe und Dr. Daniel Dahm verantwortet und von der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. (VDW) im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) getragen.